

FÖRDERUNG VON NACHWUCHS UND KULTURERHALT IN TUNESIEN

DAI Standort Abteilung Rom

Projektart Verbundforschung mit Teilprojekten

Laufzeit seit 01.2012

Disziplinen Klassische Archäologie, Bauforschung

METADATEN



Projektverantwortlicher Prof. Dr. Ortwin Dally, Dr. Dennis Beck

Adresse Via Sardegna 79/81 , 00187 Rom

Email Ortwin.Dally@dainst.de

Laufzeit seit 2012

Projektart Verbundforschung mit Teilprojekten

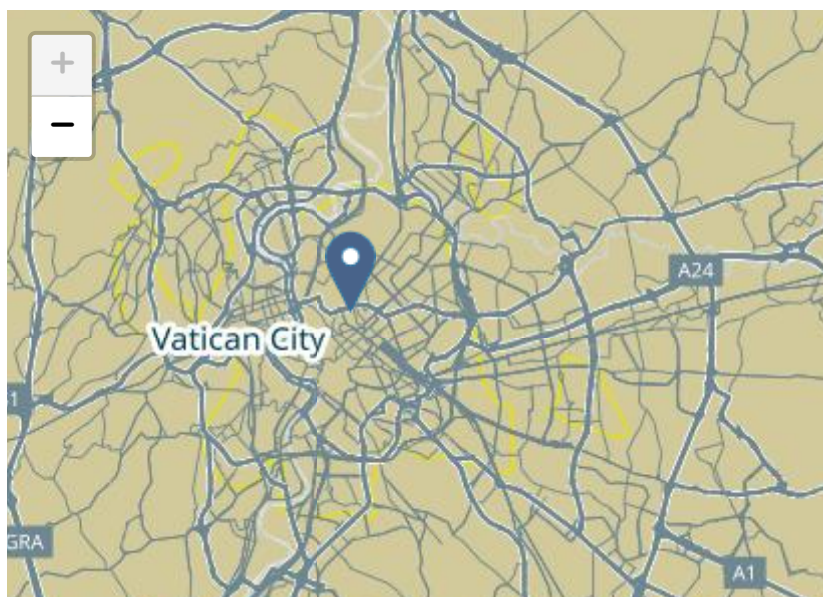
Fokus Kulturerhalt/Cultural Heritage

Disziplin Klassische Archäologie, Bauforschung

Förderer Auswärtiges Amt

Projekt-ID 2818

Permalink <https://www.dainst.org/projekt/-/project-display/4714685>



OVERVIEW

Das DAI arbeitet seit Jahrzehnten erfolgreich und in engem Austausch mit Kolleg*innen in den Ländern Nordafrikas in Kooperationsprojekten zusammen. Besonders Tunesien ist hier ein wichtiges Partnerland. Diese Zusammenarbeit hat sich besonders seit dem »Arabischen Frühling« intensiviert. Um die demokratischen Prozesse im Land zu stärken, hat das Auswärtige Amt die Transformationspartnerschaft mit den Ländern Nordafrikas ins Leben gerufen, durch die auch archäologische Projekte in den Bereichen Ausbildung (Capacity Building vor Ort und Forschungsstipendien) und Konservierung und Erschließung kultureller Denkmale (»Mise en valeur«) seit 2012 in bedeutendem Umfang gefördert wurden.

SPACE & TIME

RESEARCH

STIPENDIENPROGRAMM

Das Stipendienprogramm für tunesische Wissenschaftler*innen wendet sich an den wissenschaftlichen Nachwuchs ebenso wie etabliertere Forscher*innen, die in Tunesien leben und arbeiten. Stipendiat*innen erhalten ein Stipendium für vier Wochen sowie einen Mietzuschuss zur Deckung ihrer Lebenshaltungskosten in Rom sowie die An- und Abreise erstattet. Während ihres Stipendiums können sie in der Bibliothek des DAI Rom arbeiten, die zu den besten archäologischen Fachbibliotheken der Welt gehört. Ferner können sie die Forschungsinfrastruktur des DAI Rom in vollem Umfang nutzen. Stipendiat*innen werden ermutigt, aktiv am wissenschaftlichen Leben der Abteilung teilzunehmen. Zu diesem Zweck werden auch Vorträge und Workshops organisiert, auf denen sie ihre Arbeit der Öffentlichkeit vorstellen können. Den tunesischen Stipendiat*innen wird so ermöglicht, aktiv am internationalen wissenschaftlichen Diskurs in einer Form teilzunehmen, die aufgrund der Ausstattung der Bibliotheken vor Ort in dieser Form nur schwer bis gar nicht möglich ist. Zudem nutzen die Stipendiat*innen auch gerne die Möglichkeit, persönliche Kontakte zu deutschen und italienischen, aber auch zu französischen Kolleg*innen in Rom zu knüpfen. Das Stipendienprogramm läuft seit 2012 und hat zu einem regen Austausch und einem großen Netzwerk des DAI in Tunesien geführt. Zwischen 2012 und 2019 wurden insgesamt 171

Stipendien vergeben, davon 55% an Frauen, und überwiegend an jüngere Kolleg*innen. Neben Archäolog*innen im Dienst der tunesischen Denkmalpflegebehörde INP (Institut National du Patrimoine) kamen mit Vertreter*innen der Universitäten Tunis (9 avril und Manouba), Sousse, Sfax und Kairouan Dozent*innen aller großen Fakultäten des Landes nach Rom, ebenso wie solche von Fachhochschulen wie der für Architektur in Karthago oder des »Institut Supérieur des Sciences Humaines de Tunis« (Ministère de l'Enseignement Supérieur). An Fachrichtungen waren Klassische Archäologie, Prähistorische Archäologie, Epigraphik, Bauforschung, Islamische Archäologie, Frühchristliche Archäologie, Alte Geschichte und Denkmalpflege vertreten. Durch das Stipendienprogramm, das leider aufgrund der Corona-Pandemie 2020 komplett ausfallen musste, wurde eine ganze Generation junger tunesischer Wissenschaftler*innen im Austausch mit dem DAI geprägt. Es ist zu einem festen Bestandteil des wissenschaftlichen Diskurses zwischen Europa und Nordafrika geworden und soll auch zukünftig als wichtiges Element der Nachwuchsförderung beibehalten werden.



DIGITALE RESSOURCEN UND ARCHIVE

Das DAI verfügt durch seine lange Tradition auch der Arbeit in Nordafrika über bedeutende Archive und wissenschaftliche Sammlungen in diesem Gebiet, besonders im Bereich der Fotografie. Durch die Unterstützung des Auswärtigen Amtes konnte der wissenschaftliche Nachlass von Friedrich Rakob digitalisiert und erschlossen werden, der über drei Jahrzehnte u. a. in Karthago und Chemtou tätig war. Rakobs Fotografien sind bereits als Sondersammlung in iDAIobjects/Arachne zugänglich, diese werden noch durch Archivalien (Grabungstagebücher, Manuskripte etc.) ergänzt. Der Nachlass Rakob ist Teil des kontinuierlich ausgebauten »North Africa Research Archive«, der weitere bedeutende Bestände zu Nordafrika wie den fotografischen Nachlass von Christa Hees-Landwehr zur Sammlung des Archäologischen Nationalmuseums in Cherchel (Algerien) enthält.

CULTURAL HERITAGE

Capacity Building und Mise-en-Valeur

Ein wichtiges Element der Nachwuchsförderung vor Ort sind Capacity Building Maßnahmen, in denen junge tunesische Archäolog*innen und Denkmalpfleger*innen in der Zusammenarbeit in Projekten und durch spezialisierte Dozent*innen Techniken und Methoden der

archäologischen Feldforschung, Dokumentation und Fundbearbeitung ebenso kennenlernen wie Bauaufnahme und Grundlagen der Konservierung. Hinzu kommen Fähigkeiten in der Anwendung moderner Dokumentations- und Analysetools wie dem Laserscanning und der 3D-Modellierung und der Konzeption und Nutzung von Geographischen Informationssystemen (GIS). Gerade in Zeiten der Pandemie, in der die gemeinsame Arbeit im Feld nahezu unmöglich ist, wird den tunesischen Nachwuchswissenschaftler*innen zunehmend die Möglichkeit gegeben, gezielt auch am digitalen Angebot der iDAIwelt zu partizipieren und sich im Austausch über das Internet weiterzubilden und gemeinsam weiter zusammenzuarbeiten. Capacity Building findet grundsätzlich in allen praktischen Projekten statt. Hinzu kommen speziell geplante Maßnahmen zu besonderen Thematiken, um eine umfassende Weiterbildung zu ermöglichen. Der Erfolg dieser jahrelangen Zusammenarbeit zeigt sich nicht zuletzt dadurch, dass zahlreiche Nachwuchswissenschaftler*innen, die vor Jahren in den Projekten mitgearbeitet und am Capacity Building teilgenommen haben, sich mittlerweile selbst als praktische Denkmalpfleger*innen um Erforschung und Erhalt des archäologischen Erbes Tunesiens kümmern.

Die Konservierung und Erschließung der Fundorte, an denen DAI und INP gemeinsam gearbeitet haben, gehört selbstverständlich in gegenseitigem Einvernehmen zur erfolgreichen Kooperation. Dieses Engagement leistet wichtige Beiträge nicht nur zum Erhalt archäologischer Denkmäler, sondern auch zur Identifikation der tunesischen Bevölkerung mit ihrem kulturellen Erbe und kann Anreize für touristische Besuche bieten und damit auch die lokale Wirtschaft stärken. Auch die Arbeit des DAI Rom wird dadurch bekannter. Das DAI Rom engagiert sich seit Jahrzehnten in diesem Sinne, etwa in den Archäologischen Parks Quartier Magon und Quartier Didon und trägt damit wesentlich zu einem positiven Deutschlandbild bei. Das Auswärtige Amt fördert auch diese Maßnahmen großzügig im Rahmen der Transformationspartnerschaft und des Kulturerhalts.

TEAM





RESULTS



Deutsches Archäologisches Institut,
Abteilung Rom

PARTNER & FÖRDERER

FÖRDERER



Auswärtiges Amt

Auswärtiges Amt

TEAM

DAI MITARBEITENDE



Dr. Dennis Beck

Leitung Fotothek und Archiv/ Referent für
Nordafrikaforschung
Dennis.Beck@dainst.de



Prof. Dr. Ortwin Dally

Leitender Direktor
Ortwin.Dally@dainst.de
+390648881461